

Anzeige Probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)

Möchtest du dich abmelden? [Trage dich hier aus.](#)



Mai 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Generalversammlung von IRAS COTIS steht vor der Türe. Wir werden in Genf die Grosse Moschee besuchen und dort am Morgen unsere Gastgeber kennenlernen, die [Islamische Kulturstiftung Genf](#) und die [Interreligiöse Plattform Genf](#). Nach einem gemeinsamen Essen steht die GV auf dem Programm. Als neues Mitglied stellt sich die [Jüdisch-Christliche Akademie](#) vor und der Vorstand präsentiert die neuen Vorstandsmitglieder Daniel Kosch (Zürich), Agnès Krüzsely (Genf) und Noël Tshibangu (Biel) zur Wahl. Wir freuen uns über die kompetente und engagierte Ergänzung in unserer Vereinsführung! Zum Abschluss werden wir im [Internationalen Buddhistischen Zentrum Genf](#) zu einem Besuch erwartet.

Eine kurzfristige [Anmeldung](#) bis am 7. Mai ist noch möglich – wir würden uns freuen, Sie in Genf begrüßen zu dürfen!

Es gibt aber noch viele weitere interreligiöse Begegnungsmöglichkeiten und Veranstaltungen: Anregungen haben wir unten für Sie zusammengestellt und hoffen, dass Sie viel Interessantes entdecken.

Mit herzlichen Grüssen

Katja Joho



Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten?

>>> [Hier können Sie sich austragen](#)

>>> [Hier können Sie Ihr Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS

Generalversammlung und Tagung 2024

Sonntag, 12. Mai 2024, in Genf

In der der Grossen Moschee, Chemin Colladon 34

Programm

Ab 10.00 Uhr: Ankunft der Gäste

10.30 Uhr: Besuch [Islamische Kulturstiftung](#) / Moschee/ [Interreligiöse Plattform Genf](#)

12.00 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Statutarischer Teil der Generalversammlung

15.30 Uhr: Besuch des [Internationalen Buddhistischen Zentrums Genf \(CBI\)](#).

Anmeldung bitte bis am **7. Mai 2024** über diesen [Anmeldelink](#) oder per Mail mit allen Angaben an info@iras-cotis.ch.



Zweites Netzwerktreffen von IRAS COTIS: Quo vadis interreligiöser Dialog?

Mittwoch, 3. Juli 2024 in Zürich

Im Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, Zürich.

Programm 17.30–20.30 Uhr

17.30 Uhr: Türöffnung

18.00 Uhr: Input-Referate Haus der Religionen und «Funding Dialogue» und anschliessende Diskussion in kleinen Gruppen

19.30 Uhr: Apéro riche

Moderation: Amira Hafner-Al Jabaji

Weitere Informationen

Anmeldung bitte bis am **18. Juni 2024** über [diesen Anmeldelink](#).



Netzwerktreffen im Juni 2023

RELIGION.CH



Wollten Sie schon immer wissen, welche Rolle Religion in [Liebe und Ehe](#) wirklich spielt? Wie die Beziehung von [Religion und Staat](#) in der Schweiz ausgestaltet ist? Oder mehr über den [interreligiösen Dialog in der Schweiz](#) erfahren? **Stöbern Sie in unseren Themenschwerpunkten auf «[religion.ch](#)» in über 100 vielfältigen Beiträgen zu gelebter Religion in der Schweiz.**

religion.ch Podcast: [Warum müssen manche Leute ihren Kopf bedecken? - Religion im Kreuzverhör](#)

Für diesen Podcast haben wir Fragen von Schweizer Schulkindern und Jugendlichen gesammelt, die sie religiösen Menschen schon immer mal stellen wollten. Immer am letzten Dienstag im Monat werden solche Fragen beantwortet. Die Frage dieser Episode lautet: «Warum müssen manche Leute ihren Kopf bedecken?» Sie wird mit der Ethnologin Cemile Ivedi beantwortet, die selbst ein Kopftuch trägt.

DIALOGUE EN ROUTE

Testklassen gesucht für Lehrmittel Migration

«Dialogue en Route» sucht Testklassen für ein neues Lehrmittel zum Thema «Migration». Das Lehrmittel umfasst 1-2 Lektionen, dabei stellt es das Thema Migration anhand der Methode «Vernetzter Teller» in seiner Breite dar und zeigt Vernetzungen innerhalb der Gesellschaft auf. Das Lehrmittel wird in Zusammenarbeit mit [éducation21](#) erstellt.

Gesucht werden Testklassen der Sek I, um die erste Version zu erproben und ein Feedback zu erhalten. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich unter der contact@enroute.ch.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

26. Juni: Lebensstationen

Im Leben der Menschen spielt die Zeit eine entscheidende Rolle. Wir zählen die Geburtsjahre und wissen in der Regel, wie alt wir sind und in welchem Jahr unsere Kinder auf die Welt gekommen sind. Wie beschreiben das Vertreter:innen verschiedener Religionen aus ihrer Perspektive? Die Referent:innen erklären die verschiedenen Lebenssituationen aus der Perspektive ihrer jeweiligen Religion, welche Rituale dabei vollzogen werden und was diese Lebensübergänge für die Betroffenen bedeuten. ZIID

12. Juni: Kolonialer Kulturgüterraub: Restitution? Wiedergutmachung?

Während der Kolonialzeit geraubte Ritualobjekte, Kunstgegenstände sowie Pflanzen und Tiere aus aller Welt lagern in europäischen Museen – auch in der Schweiz. Die Basler Mission hat ebenfalls in ihren Arbeitsgebieten religiöse, ethnographische und naturkundliche Gegenstände für Forschung und Ausstellungszwecke gesammelt. Welches Bleiberecht haben aussereuropäische Kulturgüter in westlichen Museen heute? Wie sieht eine angemessene Rückgabep Praxis aus? Ein Gespräch mit Expert:innen aus dem Globalen Süden. Mission 21



12. Mai: Arbeitende Kinder im 19. und 20. Jahrhundert

Erleben Sie die Ausstellung «Arbeitende Kinder im 19. und 20. Jahrhundert» im Rahmen einer virtuellen Führung. Seien Sie via Zoom live & digital dabei, wenn verschiedene Kulturvermittler:innen die Highlights der Ausstellung präsentieren und interessante Hintergründe erläutern. Die Teilnahme ist gratis. Der Zoom-Link wird nach erfolgreicher Anmeldung per E-Mail zugeschickt.

Aargau

13. Juni: Anders zusammen schreiben

Als Tandem bei «Weiter Schreiben Schweiz», dem Literaturportal für Autorinnen und Autoren aus Kriegs- und Krisengebieten, arbeiten Azad Şimmo und Gianna Olinda Cadonau seit Anfang 2023 an einem lyrischen Text, der Figuren, Stimmen, Erfahrungen, Sprachen und schliesslich die Stile der beiden lyrischen Autor:innen zusammenbringt. Im Dialog teilen die beiden Autor:innen ihre

Ansichten zweisprachig über dieses einzigartige literarische Projekt. Im Foyer der Aargauer Kantonsbibliothek.

12. Juni: Katechetische Fachtagung «Ökumenisch unterwegs»

Eine ökumenische Fachtagung zum Thema: Grundlagen, Perspektiven und Aufgaben ökumenischer Bildung. Am Morgen finden verschiedene Vorträge und gemeinsame Diskussionen statt, am Nachmittag gibt es zwei Workshop-Runden. Römisch-Katholische Kirche im Aargau

25. Mai: Öffentliche Klosterführung Kloster Fahr

1130 wurde das Kloster Fahr gegründet und dort leben und arbeiten Benediktinerinnen nach der Regel des heiligen Benedikt. Die Veranstaltung lädt ein zum Eintauchen in die Geschichte und Lebenswelt des Klosters von seiner Gründung im Mittelalter bis zur Gegenwart und zum Erkunden der Klosterkirche mit ihren beeindruckenden Marmoraltären und Architekturmalereien. Ein Gesamtkunstwerk, welches sorgfältig aufeinander abgestimmt ist.

21. Juni: Frauenbund Baden-Ennetbaden – Kulinarische Reise Ecuador

Stefania Sola nimmt ihre Gäste mit auf eine Reise nach Ecuador und überrascht sie mit ungewöhnlichen Gaumenfreuden aus ihrer Heimat. Dabei erfahren die «Reisenden» Interessantes über das sehenswerte Land in Südamerika und sehen wunderbare Bilder dazu. Im Rütihof Zentrum Arche

Appenzell

9. August: Peace Bell Gedenkfeier

Die Friedensglocke, ein Geschenk aus Nagasaki, traf 2010 in Heiden ein. Im Gedenken an die Atomkatastrophe vom 9. August 1945 wird die Glocke geläutet und ein Zeichen gesetzt für ein Verbot von Nuklearwaffen. Grusswort Dr. Othmar Kehl (PSR/IPPNW Schweiz) mit einer Gastrede (Redner:in wird noch bekanntgegeben), Musikalischer Begleitung und anschliessendem Apéro. Henry Dunant Museum

Basel

2.–3. Mai: InterAktion – Lernzonen des Interreligiösen

Wie können Themen des Interreligiösen vermittelt und wie kann interreligiöse Praxis wiederum theoretisch reflektiert werden? Im Fokus der Tagung steht die Reflexion interreligiöser Praxis, sowohl im didaktischen als auch im gesellschaftspolitischen Bereich. Universität Basel

14. Mai: Update Religion: «Die Prophetin Aischa und weibliche Stimmen im Islam»

Frauen bilden heute in den meisten Moscheen einen festen Bestandteil. Dabei handelt es sich meist um ausgebildete Theologinnen, die Frauenzirkel unterhalten, Religionsunterricht anbieten oder als freischaffende Expertinnen tätig sind. Im Rahmen der Veranstaltung Update Religion gibt es einen Input zur Prophetengattin Aischa wie auch zu in der Schweiz tätigen muslimischen Theologinnen. Anschliessend tauschen sich die Teilnehmenden in Gesprächsgruppen über weibliche Autoritäten aus im interreligiösen Kontext. Basler Muslim Kommission, Christlich-Jüdische Projekte und religion_lokal

16. Mai: Wenn Jesus droht...

Der Vortrag widmet sich den dunklen Sätzen und Teilen im Matthäusevangelium. Von Lukas Kundert, Prof. Dr., Titularprofessor für Neues Testament/Universität Basel Kirchgemeinde Gundeldingen Bruderholz

30. Mai: Die Flucht nach Ägypten

Jesus - ein Flüchtlingskind mit Migrationshintergrund? Die biblische Erzählung von der «Flucht nach Ägypten» gehört zu einem wachsenden Kanon migrationsrelevanter Bibelstellen. In Kunst und Literatur hat die «Flucht nach Ägypten» viele Spuren hinterlassen und ruft bis heute dazu auf, die «Fremden in unserer Mitte» willkommen zu heissen. Inzwischen gibt es aber auch feministische postkoloniale Forschung, die kritische Fragen stellt: Was bedeutet es, die «Flucht nach Ägypten» mit aktuellen Fluchterfahrungen in Verbindung zu bringen? Welche Vorstellungen vom «Fremden» wurden durch die biblische Erzählung weiter transportiert? Vortrag von Tania Oldenhage. Kirchgemeinde Gundeldingen Bruderholz

29. Juni: Ehemaligentag meets Youth Summit «Young Voices. Intergenerational Meetup»

Der Youth Summit 2024 «Young Voices. Intergenerational Meetup» bringt Generationen zusammen. Zu Beginn des Anlasses steht der erste Teil des Titels im Fokus: junge Stimmen. Die Jugendbotschafter:innen ergreifen in einer Reihe von Kurzinputs das Wort und erzählen von den Anliegen junger Erwachsener aus dem internationalen Netzwerk. Die Spannweite von generationenübergreifenden Aktivitäten regt den Austausch an und die Teilnehmenden können voneinander lernen. Mission 21

**2. Juni: Führung in Basel «Frauen. Judentum. Basel. Eine Spurensuche.»**

Führung durch Basel mit Valérie Rhein, Dr. theol. und Judaistin. Die Führung gewährt Einblicke in unauffällige Spuren an Gebäuden in der Stadt und in drei Schicksale jüdischer Frauen zur Zeit des Nationalsozialismus. Anschliessend gibt es ein gemeinsames koscheres Mittagessen im Altersheim Holbeinhof. CJA Aargau

4. Juni: Von Marranen zu Sepharden

Das sephardische Judentum, das sich grundsätzlich auf den Mittelmeerraum konzentriert, unterscheidet sich in vielen religiösen Gebräuchen und Traditionen vom aschkenasischen Judentum, das in Mitteleuropa zu Hause ist. Der Vortrag gibt einen Ein- und Überblick über die Geschichte und Kultur der 1492 auf der iberischen Halbinsel zurückgebliebenen getauften Juden, auch bekannt als «Neuchristen» oder Marranen – aus ihren Reihen stammt etwa auch der Philosoph Baruch Spinoza. Vortrag von Harm Den Boer. CJP und Forum für Zeitfragen

Bern

17. April–29. Mai: [Halb eins – Wort Musik Stille](#)

Raum schaffen, auftanken, aufblühen mit Ton, Text und Stille. Das «Wort» ergreifen Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichem Hintergrund: von Autor:innen und Theologen aus den Landeskirchen bis zu Angehörigen anderer spiritueller-religiöser Traditionen und Künstlerinnen. Klänge verschiedenster Instrumente und Musik aus aller Welt und Zeit lassen aufatmen. Offene Kirche Bern

23. Mai: [«Leselust»-Jubiläum 2024](#)

Das Projekt «Leselust», das ganz im Zeichen von Literatur zu Migration, Religion und Integration steht, feiert 2024 das zehnjährige Bestehen. Die Projektverantwortlichen geben einen Einblick ins 2021 beim btb Verlag erschienene Buch «Wo auch immer ihr seid». Geschrieben hat es die deutsch-vietnamesische Autorin und ZEIT-Redakteurin Khuê Pham. Ihr fulminanter Debutroman ist eine Annäherung an die eigene Familiengeschichte. Im Haus der Religionen, die Autorin wird live zugeschaltet. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn



27. Mai: [Die EKD-Missbrauchsstudie: Was bedeuten die Ergebnisse für die Schweiz?](#)

Ende Januar wurde die ForuM-Studie zum Thema Missbrauch in der Evangelischen Kirche Deutschland EKD publiziert. Die Ergebnisse dieser Studie weisen die systemische Dimension von sexuellem und geistlichem Missbrauch in der EKD nach. Dies stellt auch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS vor Fragen: Inwiefern ist die Studie in den schweizerischen Kontext übertragbar? Welche «lessons learnt» können sie aus der deutschen Studie für ihre eigenen Schutzkonzepte ziehen und ihre Kirchen so zu einem «Safe space» machen? Interne und externe Fachpersonen werden den Referent:innen zur Seite stehen, solche Fragen zu beantworten. Die FGK lädt gemeinsam mit der EKS zu dieser Tagung ein. Anmeldung bis 6. Mai 2024. Evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz

31. Mai–16. Juni: [Beim Namen nennen](#)

Gedenkaktion für die über 48'000 Opfer der Festung Europa. Der Krieg in der Ukraine führt uns erneut vor Augen, wie dramatisch und schlimm es ist, wenn Menschen flüchten müssen. Niemand flüchtet gern – auch nicht aus anderen Kriegsschauplätzen und Konfliktregionen, zum Beispiel aus Afghanistan, Syrien oder Eritrea. Seit 1993 sind mehr als 48'000 Menschen beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben. Die meisten sind im Mittelmeer ertrunken. Gedenkaktion von kirchlichen und gemeinnützigen Organisationen mit unterschiedlichen Programmpunkten.

6. Juni: [Singvolk – offenes Singen](#)

Gemeinsam Lieder singen aus aller Welt, ein klingendes Zeichen setzen für Frieden, Versöhnung und die Verbindung zwischen den Menschen. Die Kraft der Lieder wecken und in die Welt senden. Alle singfreudigen Männer, Frauen, Kinder und Jugendlichen aus allen Kulturen und Religionen sind eingeladen. Weitere Daten werden auf der Website bekanntgegeben. Offene Kirche Bern

7. Juni: Poetry of Color

Poetry of Color geht in eine weitere Runde. Erneut treten Poet:innen of Color auf die Bühne und tragen ihre Texte vor. Für und mit People of Color zur Förderung und Repräsentation von Diversität und Vernetzung in der Spoken Word Szene. Eintritt frei, Kollekte für die Künstler:innen. Haus der Religionen

26. Juni: Textwerkstatt abrahamitisch

Die «Textwerkstatt abrahamitisch» ist eine neu im Frühjahr 2023 gestartete Format-Reihe. Zum Jahresthema und Jahreszyklus passende Texte aus jüdischer, christlicher und islamischer Tradition werden im «dialogischen Prinzip» gelesen, erklärt und diskutiert. Mit einem christlich-muslimischen Duo – Pfarrerin Rebekka Grogg und Amira Hafner-Al Jabaji. Haus der Religionen

Fribourg

26. Mai: Entdecke die Schönheit der Kathedrale

Die gotische Kathedrale von Freiburg ist ein Juwel: Die Glasfenster des Künstlers J. Mehoffer erzählen unglaubliche Geschichten. Studierende bieten kostenlose Führungen an. Universität Fribourg

13. Juni: Kulturabend mit Esther Maria Magnis

Kulturabend im Rahmen des Forums «Glaube und Gesellschaft» mit Esther Maria Magnis zum Thema «Gott braucht dich nicht». Universität Freiburg

6.–8. Juni: Die Vielfalt mystischer Erfahrung

Die Vielfalt mystischer Erfahrung wird immer wieder betont. Die grossen Religionswissenschaftler haben sich damit befasst, ebenso Mystikforscher:innen in den grossen Religionen. Die Ratlosigkeit angesichts einer Mystikdefinition ist eher das Problem der Forschung als der Mystiker:innen selbst. Diese wissen, was sie erfahren haben, und sind bemüht, das Erfahrene zu verstehen (interpretieren) und zu beschreiben (verschriftlichen). Die interdisziplinäre Tagung beschäftigt sich mit theologischen, philologischen und religionswissenschaftlichen Annäherungen an die Vielfalt mystischer Erfahrung, und zwar in vier Blöcken. Anmeldung bis am 30. Mai. Universität Freiburg

Graubünden

6.–11. August: Ilanzer Sommer – Ein Ort für Begegnung und Dialog

Der Ilanzer Sommer ist eine Begegnungs- und Bewegungswoche. Das bedeutet: Leute treffen, debattieren, diskutieren und anschliessend den Kopf lüften. Beim 4. Ilanzer Sommer geht es um die Stimmenvielfalt und die Meinungsfreiheit. Wie wird eine Meinung gebildet? Wie erkenne ich Fakenews? Wie viel Mut braucht es, in der eigenen Nachbarschaft, am Stammtisch, im Iran oder als Frau in Indien seine Meinung zu äussern? Wo darf ich das noch oder wann muss ich es tun? Sollte ich dem Frieden zuliebe schweigen oder Andersdenkenden gar aus dem Weg gehen? Die Veranstaltenden schicken das Thema in Räume, in Gespräche, auf Leinwände, auf Flipcharts und Post-its, in Texte, in Diskussionen, auf Spaziergänge und in Poetry Slams.



Luzern

6.–7. Juni: Moderate Religion

Nachdem sich die Religionsforschung in zurückliegenden Jahren oftmals mit «radikaler» Religion befasst hat, schlägt die SGR-SSSR-Tagung 2024 vor, sich dem bislang eher wenig beachteten Gegenstück zuzuwenden. Zielsetzung der Tagung ist es, Vorgänge der Bewertung und Kategorisierung von Religion und religiösen Anschauungen und Praktiken zu erfassen, zu analysieren und zu systematisieren. Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft und Universität Luzern

12. Juni: Jerusalem Kirchturmpolitik: Kaiser Wilhelm II. und die Ökumene

Jerusalem, heilige Stadt der Juden, Christen und Muslimen, rückt im 19. Jahrhundert ins Blickfeld europäischer Mächte. 1898 pilgert der Preusse Wilhelm II. zur Einweihung «seiner» Erlöserkirche nach Jerusalem. Gleichentags nimmt er zugunsten der Katholiken Land auf dem Zion für den Bau der Dormitio-Abtei in Besitz. Ökumenisch korrekt oder politisches Kalkül? Heute jedenfalls hat die Ökumene in und für Jerusalem grosse Bedeutung. Ein Vortrag von Pfarrer em. Christoph Knoch (Bern), organisiert vom Förderverein Ökumenisches Institut.

Nidwalden

15. Juni: Hier, jetzt, da sein: das Spoken Word der Flucht

Poesie für Menschenrechte: Zum diesjährigen Flüchtlingstag zum Thema «umä sii» ergreifen geflüchtete Menschen an einem Poetry Slam das Wort und erzählen in ihren eigenen Worten von ihren Erfahrungen, Ängsten, Wünschen und Sehnsüchten. Ökumenische Erwachsenenbildung Stans

Obwalden

28.–30. Juni: 6. Ranfter Klimagespräche 2024: «Netto Null» und glückliches Schrumpfen in den Städten

Die nächsten Schritte diskutieren: Das ist das Ziel der 6. Ranfter Klimagespräche. Die derzeitige Entwicklung von Konsum, Gesellschaft und Wirtschaft bildet das Bewusstsein für mehr Klimaschutz und die Einhaltung der planetaren Grenzen noch kaum ab. Was ist zu tun, um der in der Wissenschaft vorhandenen Einsicht konkrete Taten folgen zu lassen? Zentrum Ranft

Solothurn

29. Mai: Zu Besuch bei den Benediktiner-Mönchen und ihrem interreligiösen Engagement

Das ganze Jahr über und seit mehr als 600 Jahren pilgern Menschen aus verschiedenen Religionen und Kulturen zum Wallfahrtsort Mariastein SO. Die Klosteranlage ist idyllisch gelegen und strahlt Ruhe und Frieden aus. Teilnehmende sind eingeladen zu einem Tag mit den Patres und einem Rundgang durch das Kloster. Dr. Christian Weber hält zudem einen historischen Vortrag zur weltweiten Klostersgeschichte und der Mönchsbewegung früher und heute und ihre Verknüpfung mit dem interreligiösen Dialog. Gespräch, Führung, Mittagessen und Vortrag sind im Preis inklusive. ZIID

Schwyz

11. Juni: Filmabend Paracelsus

«Paracelsus. Ein Landschaftsessay» ist ein Film von Erich Langjahr. Er eröffnet Einblicke in eine vielfach versunkene Welt von Vergessenem und Unbekanntem. Vergegenwärtigt werden Natur, Spiritualität, Kulturchristentum, Volkskunde, Sagenhaftes, ein Füllhorn von Geschichten. Im Vorfeld gibt es die Möglichkeit zum Abendessen. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 041 820 22 26 oder auf info@antoniushaus.ch. Mattli Antoniushaus

St.Gallen

13. Mai: Oz Noy Trio

Der in Israel geborene Oz Noy begann seine professionelle Karriere im Alter von 13 Jahren mit Jazz, Blues, Pop- und Rockmusik. Mit 24 Jahren war er einer der etabliertesten Studiogitarristen Israels. Sein einzigartiger und mitreissender Stil hat alle Regeln der instrumentalen Gitarrenmusik gebrochen, indem er sich auf den Groove konzentrierte. Besetzung hier: Oz Noy an der Gitarre, Brian Charette am Organ und Anton Fig am Schlagzeug. Bistro St. Gallen im Einstein

14. Mai: Der Himmel

Die Vorstellung eines Himmels ist seit jeher ein zentrales Element religiöser und spiritueller Traditionen. Häufig wird der Himmel als Ort der letzten Ruhe, der göttlichen Nähe und der ewigen Glückseligkeit betrachtet. Doch was verraten die heiligen Schriften der drei abrahamitischen Religionen (Judentum–Christentum–Islam) und die theologischen Interpretationen wirklich über die Natur und die Bedeutung des Himmels? Die Himmelsvorstellungen führen wie ein Schlüssel zum innersten Geheimnis der Religionen und geben sogar Raum, um von Hoffnung überrascht zu werden. Universität St. Gallen

17. Mai: Konquistadoren und Sklavenhändler vom Bodensee

Die Veranstaltung ist Teil des Themenmonats «Kolonialgeschichte». Die bislang weitgehend unbekannte Geschichte der Kolonialherren aus der Bodenseeregion bildet den Ausgangspunkt. Referent: Prof. Dr. Mariano Delgado, Moderation: Dr. Ann-Katrin Gässlein und Dr. Pascal Bazzell. Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

18. Mai: Interreligiöses Gebet

Drei Mal im Jahr treffen sich Hindus, Ahmadiyyas, Muslime, Sikhs und Christ:innen in der Haldenkirche zum interreligiösen Gebet. Das interreligiöse Gebet steht für den Frieden unter den

Religionen und in der Welt und für die Relevanz eines jeden Menschen für das Miteinander. Auch beim anschliessenden Apéro ist Zeit für den Austausch. Kontakt: Andrea Weinhold

(andrea.weinhold@tablat.ch). Ökumenische Kirche Halden

28. Mai: Interreligiöses Theologisches Forum

Podium im Rahmen der Ökumenischen Kirchentage mit u.a. Shlomo Tikochinski, Rabbiner St. Gallen, Pfarrer Heinz Fäh, Kirchenrat St. Gallen für «Weltweite Kirche» und Bekim Alimi, Imam Wil St. Gallen. Moderation: Christiane Schubert (Bistum St. Gallen und Vorstand IRAS COTIS). Im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona. Evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen

28. Mai: Frauen im interreligiösen Dialog

Wie lebe ich meine Religion, meinen Glauben, meine Spiritualität im Alltag? Wie lebst du sie? Im Gespräch mit Frauen aus verschiedenen Religionstraditionen über Glaubensfragen im Alltag. Was prägt uns? Was macht uns aus, uns bewegt und verbindet uns? Im B'treff Flawil. Arge Regio

Thurgau

26. Juni: Jakob: Vom Stammvater zum Propheten. Modelle spiritueller Reifung

Wer ist Jakob? Für die Juden ein Stammvater. Für Muslime ein Prophet. Wer ist Jakob für Christen? Ein grosser Sünder vor dem Herrn? Ein Vorbild für Umkehr und Versöhnung? Ein Muster spiritueller Reifung, die auch ihre Schatten integriert? Bei den [interreligiösen Gesprächen](#) über Schlüsselfiguren in den abrahamitischen Religionen führen eingeladene Fachleute aus verschiedenen Konfessionen ins Thema ein, das die Teilnehmenden miteinander beraten. Mit Rabbiner Avraham Yitzchak Radbil, Ann-Katrin Gässlein, katholische Theologin, und Nadire Mustafi, Islamische Theologin und Religionspädagogin. Moderation: Matthias Loretan. Anmeldung bis am 23. Juni an: matthias.loretan@outlook.com.



Zug

16. Mai: Kunst ist Reden mit G'tt

Angenommen, die deutsch-jüdische Dichterin des Expressionismus, Else Lasker-Schüler (1869-1945), käme heute zu uns zu Besuch. Was hätte sie zu sagen? Woran erinnert sie sich, wenn sie an ihre Zeit als Geflüchtete in der Schweiz zurück denkt? Können uns ihre Texte auf der Suche nach einer zeitgemässen Spiritualität inspirieren? Was ist für sie das «Hebräerland»? Der Beantwortung dieser Fragen widmet sich die Schauspielerin Yael Schüler. City Kirche Zug

20.–23. Juni: Sho dô – Japanisch-chinesische Kalligrafie und Sumi-e – Fernöstliche Tuschemalerei (Grundkurs)

In China und Japan ist Sho dô (der Weg der Schreibkunst) eine hoch angesehene Kunst mit einer über 3000-jährigen Tradition. Mit einer ganzen Farbskala von Tusche-Nuancen werden Stimmungen und Gefühle ausgedrückt, Zeichen werden zu Kunstwerken. Unser streng rationales Alphabet kennt die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten der Bilderschrift nicht. Der Akt des emotionalen Pinsel-Schreibens existiert deshalb nicht in der westlichen Kultur. Eingebürgert bei uns hat sich der Begriff «Kalligrafie» als Bezeichnung für diese Kunst. Lassalle-Haus

15. Juli: Theos OffenBar

Theos OffenBar ist ein Dialograum für offene, nährnde Gespräche über Gott und die Welt. Es ist ein Angebot, sich zwanglos zu begegnen und sich selbst und andere bei spannenden Gesprächen besser kennenzulernen. Theos OffenBar steht allen Interessierten offen, unabhängig von Konfession und Religion. Die Themen der Gespräche entwickeln sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden. City Kirche Zug

Zürich

21. Mai–3. Juli: Veranstaltungsreihe: Vom Anfang der Welt – Schöpfungsgeschichten in den Religionstraditionen

An fünf Abenden geben Fachpersonen aus jüdischen, buddhistischen, hinduistischen, christlichen und muslimischen Gemeinschaften Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien rund um das Thema Schöpfungsgeschichten sowie über deren Bedeutung für das Glaubens- und Alltagsleben. Anmeldung erforderlich, die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt, Teilnahme kostenlos. Zürcher Forum der Religionen

27. Mai: Lesefestival Thalwil liest vor: «Nacht in Damaskus»

Im Rahmen des Festivals «Thalwil liest vor» stellt Shukri Al Rayyan seinen ersten ins Deutsche übersetzten Roman «Nacht in Damaskus» vor, der im Juni 2024 im Verlag «edition bücherlese» in Luzern erscheinen wird. Al Rayyan, der heute in Burgdorf lebt, porträtiert eine syrische Gesellschaft, die von Misstrauen, Manipulation und Eigennutz geprägt ist, in der aber Menschen leben, die versuchen, in einem maroden politischen System Glück und Trost zu finden. Mit Humor und Sensibilität bringt «Nacht in Damaskus» den Leser:innen das heutige Syrien, aber auch das Herz der Menschheit in Krisenzeiten näher. Shukri Al Rayyan wird Auszüge aus seinem Roman vorlesen, in der originalen Sprache Arabisch sowie in der deutschen Übersetzung. Museum Thalwil

2. Juni: Der Sinn des Lebens

Die Frage nach dem Sinn des Lebens hat den Bestseller-Autor Manfred Lütz sein ganzes Leben lang umgetrieben. Man kann den Sinn des Lebens denken, deshalb hat er Philosophie studiert. Man kann ihn glauben, deshalb hat er Theologie studiert. Man kann den Sinn des Lebens spüren, auch deswegen ist er Psychiater und Psychotherapeut geworden. Aber wie und wo kann man den Sinn des Lebens sehen? Hier erwartet Sie ein einzigartiges, multimediales Abendseminar für alle Sinne auf den Spuren von Sinn und Ewigkeit. ZIID

21. Juni: Infoveranstaltung: Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess Religionen begegnen – Spiritualität vertiefen

Im März 2025 startet der Universitätslehrgang «Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess – Religionen begegnen – Spiritualität vertiefen». Der Universitätslehrgang ist ein Studium an der Universität Salzburg, Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, und wird in der Schweiz in Kooperation mit dem Lassalle-Haus und dem RomeroHaus durchgeführt. Infoveranstaltung im aki Zürich. Anmeldung an lehrgaenge@lassalle-haus.org. Lasalle Haus

BILDUNG

Ringvorlesung: [Back to the roots!?](#)

Die Ringvorlesung fokussiert auf Formen und Bedeutungen religiöser Verwurzelung im Kontext von Migrationsbewegungen. Wie verändern sich Gestalt, Gehalt und Funktion religiöser Wurzeln, wenn Menschen ihre vertraute Umgebung verlassen und in neue Kontexte migrieren? Am 21. Mai mit Fokus Religion und Wurzeln in der jüdischen Diaspora. Haus der Religionen

Ringvorlesung: [\(In\)Stabilität: Krisen und Krisenbewältigung in der Antike und heute](#)

In dieser interdisziplinären Ringvorlesung werden aus unterschiedlichen Perspektiven Situationen besonders in der Antike, aber auch der Zeitgeschichte beleuchtet, in denen die Welt aus den Fugen geraten ist. Politische Krisen werden ebenso in den Blick genommen wie religiöse Entwicklungen, die die Gesellschaft erschüttert haben. Beiträge aus den modernen Sozial- und Kulturwissenschaften sollen Parallelen und Unterschiede im Umgang mit Krisensituationen zwischen der Antike und unserer Gegenwart aufzeigen und gerade damit auch das Potential beleuchten, das in der Auseinandersetzung mit der Antike liegt. Noch bis 28. Mai, Eintritt frei.

Museum

Ausstellung: [Mehr als Gold](#)

Die bahnbrechende Ausstellung «Mehr als Gold – Glanz und Weltbild im indigenen Kolumbien» eröffnet eine völlig neue Sicht auf die Kunst und Kultur dieser Region. Erstmals widmet sie sich der Vielfalt des meisterhaften künstlerischen Schaffens im vorspanischen Kolumbien und beleuchtet die Werke aus indigener Perspektive. In Europa ist sie nur im Museum Rietberg in Zürich zu sehen. Neben Goldobjekten, werden auch Keramikgefässe, Steinskulpturen und Federschmuck aus kolumbianischen, nordamerikanischen, deutschen und Schweizer Sammlungen präsentiert. Bis 21. Juli 2024.



Ausstellung: [Maskenspiel? 5 Fragen an Ritualkostüme aus Sri Lanka](#)

Diese Werkstattausstellung öffnet sich einer Besinnung auf die Begegnung von Menschen. Welche Chancen bieten sich für unser Miteinander heute und in der Zukunft, wenn wir die damals als «Eingeborene» präsentierte Menschen heute als Zeitgenoss:innen begreifen? Wie nehmen wir einander wahr, wenn wir uns über Wissen verständigen? Und welchen Beitrag kann eine Ausstellung leisten, um der Vielstimmigkeit Raum zu geben? Völkerkundemuseum Universität Zürich

Führung: [Weltsichten](#)

Das Museum lädt ein, sein Haus und seine Geschichte zu erkunden: von vergangenen Forschungsreisen und akribischem Sammeln bis zu überraschenden Objekten aus aller Welt ergibt sich ein Einblick in heutige Felder der Ethnologie. Mit Antonio Russo. Museum der Kulturen Basel

Installation: [Chai](#)

Das Jüdische Museum der Schweiz zeigt die Installation «CHAI - חַי. Oder wenn Grabsteine vom Leben erzählen» des Schweizer Künstlers Fabio Luks. Vier Skulpturen treten im Museumsinnenhof mit mittelalterlichen Grabsteinen in einen Dialog und stellen Fragen nach der Bedeutung von Leben und Tod. Jüdisches Museum Schweiz

Ausstellung: [Flagge zeigen](#)

Ein gemeinsames Zeichen für eine gemeinsame Idee: Rotes Kreuz auf weissem Grund – seit 1864 schützt das von Henry Dunant initiierte Zeichen Helfer:innen und Hilfesuchende in bewaffneten Konflikten. Heute verkörpern ein rotes Kreuz, ein roter Halbmond oder ein roter Kristall weltweit Schutz und Hilfe in der Not. Allerdings wird diese Schutzfunktion in Kriegszeiten auch oft missbraucht. Die Ausstellung beleuchtet mit Objekten und eindrücklichen Plakaten die Entwicklung und Verbreitung dieses Zeichens. Henry-Dunant Museum

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Video: [Fern vom bequemen Elend – Krishna Chandra und sein Ashram](#)

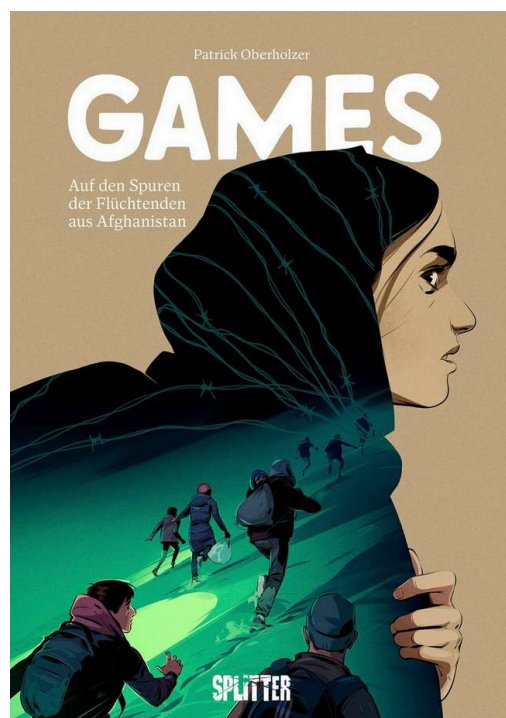
Der Aufstieg ist lang und beschwerlich, aber er lohnt sich. Der Ashram Ananda Dham im Centovalli ist ein «Ort der Freude», so die Übersetzung aus dem Sanskrit. Fernab der Zivilisation hat Krishna Chandra hier ein Refugium eingerichtet. Krishna Chandra, der früher Andreas Wolf hiess, spricht gerne vom «bequemen Elend». Damit meint er ein Leben, das aus dem Warten auf den Tod besteht, gefüllt mit äusserlichen Annehmlichkeiten, ein «Sein zum Tod». Zusammen mit zehn permanenten Bewohnerinnen und Bewohnern lebt der Zürcher fernab von Annehmlichkeiten seinen Traum, ein Leben ohne Gewalt, mit veganer Ernährung und voller Hingabe an Gott. SRF

Buch: [Nie wieder? Schon wieder!](#)

Was tun gegen den Judenhass? Die Reaktionen auf die Mordorgie der Hamas am 7. Oktober 2023 hat Michael Wolffsohn in mehreren sehr persönlichen Texten verarbeitet. Dieses Buch ist eine scharfe Abrechnung des grossen Historikers und Publizisten und ein leidenschaftlicher Aufruf, nicht billige Empörung zu inszenieren, sondern politische und gesellschaftliche Konsequenzen aus dem alten und neuen Antisemitismus zu ziehen.

Graphic Novel: [Games – auf den Spuren der Geflüchteten aus Afghanistan](#)

Eine junge Frau und vier junge Männer aus dem krisengeschüttelten Afghanistan berichten von ihren Erfahrungen auf dem Weg nach Europa. Sie erzählen auch aus ihrem Leben in der Heimat: ihrer Zwangsheirat und von den Gewalttaten der Taliban. Neben persönlichen Erlebnisberichten ordnen informative Texte und Grafiken das Geschehen ein und vermitteln zusätzliches Wissen. Auf Basis von Interviews mit Geflüchteten und umfangreichen Hintergrundrecherchen hat Patrick Oberholzer einen Sach-Comic kreiert, der einen informativen Einblick in das Thema Flucht gibt.



Podcast: [Würfeln wäre schlauer – Katja Rost über Führungsstrukturen in Klöstern und korruptierte Berufungsverfahren](#)

Dieser Podcast der Universität Zürich beschäftigt sich jeden zweiten Freitagabend mit diversen Fragen zu Religion und Gesellschaft. In dieser Episode ist klar: Religion scheint auch ausserhalb von Klöstern gut für die Arbeitsmoral zu sein. Die Soziologin Katja Rost erklärt im Podcast, warum sie überzeugt ist, dass ein qualifiziertes Losverfahren bei der Wahl von Professor:innen besser wäre. Erleuchtung Garantiert

Publikation: [Ende der Zeitzeugenschaft? Über den Umgang mit Zeugnissen von Überlebenden der NS-Verfolgung](#)

Die Gesellschaft nähert sich dem Ende einer Ära, der Ära des unmittelbaren Zeugnisablegens all jener, die den nationalsozialistischen Terror er- und überlebt haben. Ist das das Ende der Zeitzeugenschaft? Was bleibt, sind die Erinnerungen der Überlebenden in Form von Interviews oder Büchern, in historischen Filmdokumentationen, Ausstellungen oder Bildungsprojekten. Dieses Buch gibt Einblicke in die Wanderausstellung «Ende der Zeitzeugenschaft?», die an verschiedenen Orten zur Reflexion im Umgang mit dem Thema und ganz unterschiedlichen Beständen und Perspektiven angeregt hat. Wissenschaftliche Beiträge zeigen darüber hinaus die sich weiterentwickelnde Praxis der Arbeit mit Erinnerungsberichten und Interviews von Überlebenden.

Podcast: [Shukri Al Rayyan und Ruth Schweikert über «Die Satanischen Verse» von Salman Rushdie](#)

In dieser Folge sprechen [Shukri Al Rayyan](#) (Syrien) und [Ruth Schweikert](#) über einen der berühmtesten Romane: Salman Rushdies «Die satanischen Verse». Sie unterhalten sich auch

darüber, was es bedeutet, dieses Buch in verschiedenen Kontexten zu lesen. Al Rayyan erinnert sich, wie er zu dem Buch kam, nachdem der iranische Ayatollah Khomeini eine Fatwa gegen Salman Rushdie ausgesprochen hatte, und was das Buch für ihn im syrischen Kontext bedeutet. Ruth Schweikert spricht über ihre eigenen Eindrücke aus der Position in der Schweiz. Ein Austausch auf Englisch. Weiter Schreiben Schweiz – Der Podcast

Buch: Erzähl nochmal – Geschichten aus Religionen, Kulturen und Zeiten

Hier eine gierige Fischersfrau, da ein unglaubliches Orakel; ein Prophet, der sich weigert, seinen Beruf auszuüben und Tiere, die ihre Talente gemeinsam einsetzen – in Märchen und Mythen, in Geschichten aus Heiligen Schriften und verschiedenen Kulturen kommen ethische und existenzielle Fragen zur Sprache. In einer multikulturell geprägten und säkularen Gesellschaft eignen sich Geschichten zur Vergewisserung über gemeinsame Grundlagen. Diese moderne Sammlung bietet eine sorgfältige Auswahl aus unterschiedlichen Zeiten, Religionen und Kulturen. Erzähl nochmal – im Unterricht und zu Hause.

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Samira Spohn und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich